

Erntedank zwischen Schupfnudeln und Hüfburg

WENDLINGEN: Weniger Besucher als im Vorjahr beim 53. Vinzenzifest am Wochenende - Heute Seniorennachmittag

Von Tanja Kössler

Gegensätze ziehen sich bekanntlich an. So nutzten auch in diesem Jahr rund 15 000 Menschen die Gelegenheit an diesem Wochenende auf dem 53.

Vinzenzifest in Wendlingen Tradition und Moderne miteinander zu verbinden.

Nicht nur die Besucher, auch die Sonne ließ sich, bis auf kurze Ausnahmen, nicht lange bitten, die Egerländer bei ihrem Erntedankfest zwischen neuer und alter Heimat zu begleiten.

Spalier stehen wollten viele auch bei der Vinzenzprozession am Sonntagmorgen. Aufgrund des starken Regens wurde die religiöse Feier jedoch kurzerhand in die Kirche Sankt Kolomban verlegt. Trockenen Fußes konnten die Geistlichen dort die Reliquie des Heiligen Vinzentius in einer Mini-Prozession vor voll besetzten Bänken präsentieren. Zu Beginn des Gottesdienstes erklang traditionell als Zeichen der Verbundenheit auch evangelisches Glockengeläut.

Nicht nur zwischen den Konfessionen, sondern auch zwischen den Kulturen herrschte Eintracht. Im Rathaus reihten sich holländische Holzclobs neben paillettenbestickten Käppchen und Egerländer Pumphosen. Fröhliches Stimmengewirr wechselte sich mit konzentrierten Blicken auf die zahlreichen Schautafeln ab. Zweisprachige Schriften informierten zum einen über die 130-jährige Geschichte des Egerer Stadtmuseums, eine Fotogalerie zeigte an anderer Stelle die Landestreffen der Egerländer im Wandel der Zeit. Bis zum 10. September sind außer den Ausstellungen auch verschiedene Exponate aus dem Besitz der Wendlinger Gmoi im Rathaus zu sehen.

Langweilig war es auch den Festzuges-Reisenden nicht. Auf der Traktorfahrt zum Festplatz bekam man für 50 Cent eine Rüttelmassage gratis. Am Ziel angekommen hielten einer aufblasbaren Riesenrutsche und Fahrgeschäfte Eltern und Kinder auf Trab.

Eine Verschnaufpause wird sich wohl auch Festwirt Manfred Franzke nach dem Marathon-Wochenende gönnen. Das Feuerwerk am Freitag und die Oldie-Nacht am Samstag bescherten ihm und seinem Team ein volles Festzelt. Mit den Geschäften war er deshalb sehr zufrieden. Bis zum Sonntagmittag wanderten 300 Kilogramm Schupfnudeln und 2500 Rote in hungrige Besuchermägen.

Heiß her ging es auch auf dem Vinzenzmarkt. Nicht nur die Kauflustigen kamen auf ihrem Weg vorbei an den 250 Ständen ins Schwitzen, auch die Verkäufer gaben ihr Bestes. Während der Schöpferkönig auf einer Unterhose in Übergröße Werbung machte, versuchten sich andere als Marktschreier. Massagegeräte, Pfannen, Käse oder Raspeln wechselten so den Besitzer. Bei Elke und Saskia Hausmann aus Oberboihingen stand neben dem Kaufen allerdings vor allem das Bummeln, frei nach dem Motto: Sehen und gesehen werden, im Vordergrund.

Darum ging es auch beim Höhepunkt des Nachmittags. Eingeläutet durch fünf Böllerschüsse, die die Erde beben ließen, setzte sich der Festzug in Bewegung. 40 Trachtengruppen, unter ihnen acht Kapellen, waren aus Baden-Württemberg, Bayern, Hessen und Holland gekommen, um dem Vinzenzifest seine bunte Vielfalt zu erhalten.